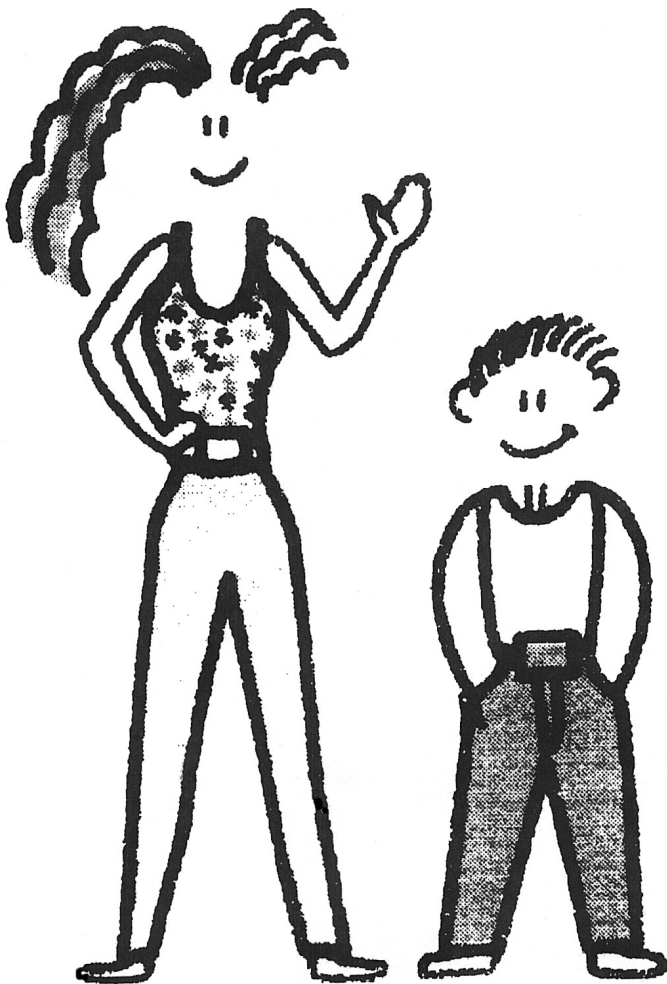




Protokoll



44. Sitzung vom 21.11.2013

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung 44. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments

21.11.2013

Beginn: 15.00 Uhr:

Begrüßung

TOP 1: Wahl einer Sprecherin/eines Sprechers

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung,
Berichte zur Ausführung der Beschlüsse

TOP 3: Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendstadtrat

TOP 4: Fragestunde

Pause: 15.55 bis 16.05 Uhr

TOP 5: Spielplätze in Sankt Augustin

TOP 6: Naturprojekte für Kinder in Sankt Augustin

TOP 7: Internetseite www.kijupa.de

Ende: ca. 17.30 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin

Leitung: Klaus Schumacher, Bürgermeister
Samed Erdogan, Kindersprecher

Unterstützung: Klaus Engels (FB 5)

Datum: 21.11.2013 **Beginn:** 15.00 Uhr **Ende:** 17.30 Uhr

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus Markt 1

Vom Kinder- und Jugendparlament waren anwesend:

Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:

weitere Anwesende:

Alexander Tegetbauer	Marie Lammert	Hassan Zakari
Stefan Cames	Nele Jordan	Kiara Stahl
Konrad Meyer		
Luis Köhler	Paul Brock	
Miriam Beerhausen		
Mika Linden		
Adell Matysiak		
Jonas Königsfeld		
Katrin Fass		
Paula Filser		
Vivien Böhler	Jonas Krebs	
Ben Müller-Hirschmann	Louis Mehler	
David Schlegel	Antonia Hesse	
Tjorven David Weißkirchen	Leonie Tannebaum	
Nico Klabunde		
Julia Hintzen		
Jana Lackmann		
Hendrik Seifen		
Ardian Ademaj		
Maximilian Bossert		
Paul Lange	Ina Mainz	
Sophia Parmar	Shaham Fuad	
Jörn Schmitz		
Julia Schieffer	Salma Ouled-Aissa	
Samed Erdogan		

beratende Mitglieder

Frau Lüders	Jugendhilfeausschuss	<u>vom Stadtjugendring:</u>
Frau Clauß	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	
Herr Liedtke	FD Jugendarbeit/kommunale Bildungsplanung (FB 5)	
Herr Müller	FB Ordnung (FB 1)	<u>Von der Verwaltung:</u>
Herr Gerards	Städtischer Bauhof (FB 7)	
Frau Billig	FB Gebäudemanagement (FB 9)	Herr Engels
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen.
Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 44. Sitzung begrüßte der Bürgermeister Klaus Schumacher die Abgeordneten und Gäste. Er entschuldigte den Kindersprecher Rojan Barani und den Beigeordneten Marcus Lübken.

Er stellte Frau Lüders vor, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Die Vertreter der Stadtverwaltung stellten sich danach selbst vor.

Wahl eines freien Abgeordneten

Neben den Abgeordneten, die von den Schulen, Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen benannt werden, gibt es bis zu fünf freie Abgeordnete, die vom Kinderrat oder dem Kinder- und Jugendparlament gewählt werden können. Hierdurch können auch interessierte Kinder Abgeordnete werden, die keine Möglichkeit haben, durch ihre Schule benannt zu werden.

Samed Erdogan wurde bereits auf der Kinderratssitzung zum freien Abgeordneten gewählt. Konrad Meyer von der EGS Hangelar hatte bei Herrn Engels den Antrag gestellt, ebenfalls freier Abgeordneter zu werden. Konrad stellte sich kurz vor und wurde anschließend mit 16 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung zum freien Abgeordneten gewählt. Er erhielt die rote Stimmkarte und die blaue Wahlkarte für die Wahl des Kindersprechers.

Damit waren 25 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.

Top 1: Wahl der Kindersprecherin / des Kindersprechers:

Da der amtierende Kindersprecher, Rojan Barani, nicht anwesend war, wurde die Wahl des neuen Kindersprechers vorgezogen, damit dieser die Leitung der weiteren Sitzung übernehmen konnte.

Klaus Engels erklärte die Aufgaben einer Kindersprecherin / eines Kindersprechers. Diese würden für ein Jahr gewählt und ihre wesentlichen Aufgaben lägen in der Mitarbeit bei der Vorbereitung der Sitzungen des Kinderrates und des Parlamentes sowie bei deren Leitung.

Er berichtete, in der Kinderratssitzung hätten sich Samed Erdogan und ThaoVy Nguyen als Kandidaten gemeldet. ThaoVy habe ihre Kandidatur jedoch zurückgezogen, da sie heute wegen einer Schulveranstaltung nicht hätte anwesend sein können. Damit sei Samed der einzige Kandidat. Samed Erdogan stellte sich den Abgeordneten vor.

In geheimer Abstimmung wählte das Kinder- und Jugendparlament mit 18 Ja- und 7 Nein-Stimmen Samed Erdogan zum neuen Kindersprecher.

Samed bedankte sich bei den Abgeordneten und nahm die Wahl an.

TOP 2: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung der 43. Sitzung

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten, Anmerkungen und Fragen zum Protokoll gab es nicht. Herr Engels berichtete über die Beschlüsse der letzten Sitzung.

In der letzten Sitzung wurde über die Vergabe des **Prädikats Kinderfreundlich 2013** abgestimmt. Die vom KiJuPa bestimmten Preisträger haben ihre Urkunde beim Kinderflohmarkt am 26. Mai 2013 erhalten.

Der Brief an die Schulen mit Bitte um Nutzung der **Kisten für Schulwegdetektive** wurde geschrieben, konnte aber noch nicht an die Schulen versandt werden, da die Unterschrift von Rojan, dem bisherigen Kindersprecher fehlte. Der Brief wird daher vom neu gewählten Kindersprecher unterschrieben und dann an die Schulen geschickt.

Die auf der letzten Sitzung gegründete Arbeitsgruppe zur „**Werbung von Spielplatzpaten**“ hat sich im Mai getroffen und Vorschläge gemacht. Diese Vorschläge wurden in einer Arbeitsgruppe der neuen KiJuPa-Abgeordneten überarbeitet und heute unter dem Tagesordnungspunkt (TOP) 4 vorgestellt.

Top 3: Berichte

Bericht aus dem Kinderrat

Das Protokoll der Kinderratssitzung haben alle Abgeordneten erhalten. Samed Erdogan und Paul Brock berichteten über die Themen dieser Sitzung.

Bericht aus dem Jugendstadtrat (JSR)

Klaus Engels entschuldigte Regina Nzola, die als Vertreterin des Jugendstadtrates sonst an den KiJuPa-Sitzungen teilnimmt, und berichtete selbst über den Jugendstadtrat.

Der Jugendstadtrat ist das Mitwirkungsgrremium in Sankt Augustin für die Jugendlichen ab 14 Jahre, wie das KiJuPa das Mitwirkungsgrremium für die Kinder bis 13 Jahre ist. Er soll die Interessen der Jugendlichen in Sankt Augustin vertreten und das Kinder- und Jugendparlament bei seiner Arbeit und seinen Projekten unterstützen.

Die nächste JSR-Sitzung findet am 03.12.2013 statt.

Top 4: Fragestunde

Es wurden 10 Fragen gestellt und beantwortet (**siehe Anlage 1**). 12 Fragen, die nicht mehr gestellt werden konnten, wurden in die Zettelbox geworfen. Die Antworten zu diesen Fragen findet ihr hier im Protokoll (**Anlage 2**) und im Internet unter www.kijupa.de.

Top 5: Spielplätze in Sankt Augustin

Herr Engels berichtete von den Ergebnissen der Arbeitsgruppen des KiJuPa, die sich seit 2010 mit den Spielplätzen befasst haben. Heute gehe es um die Werbung von Spielplatzpaten und um die Spielplatzregeln.

Nico Schmied, der Spielplatzpate des Spielplatzes an der Johannastraße in Menden stellte seine Arbeit vor und beantwortete Fragen der Abgeordneten. Er erklärte, er habe diese Aufgabe übernommen, weil er Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hatte und weil er durch seine Arbeit im Fußballverein Menden viele kenne, die dort auf dem Bolzplatz spielten. Seine Aufgabe sei es, bei der Stadt anzurufen, wenn etwas kaputt sei oder wenn es starke Verschmutzungen gebe. Das werde dann schnell beseitigt oder repariert. Spielplatzpate könne jeder werden, der sich für Kinder einsetzen wolle, in der Nähe eines Spielplatzes wohne, oder Kinder oder Enkel habe, die dort häufig spielten. Die Aufgabe sei ein Ehrenamt, werde also nicht bezahlt. Jeder Spielplatzpate könne selbst bestimmen, wie oft und wie lange er auf dem Spielplatz sei. Er selbst sei fast täglich auf dem Spielplatz, da er den Platz in seine regelmäßige Joggingrunde aufgenommen habe. Er habe auch gute Kontakte zur städtischen Streetworkerin, die regelmäßig dort mit ihrem Streetwork-Mobil Station mache und Angebote für die Kinder und Jugendlichen mitbrächte. Mit den Kindern und Eltern auf dem Spielplatz und den Streetworkern organisiere er regelmäßig Säuberungs- und Aufräumaktionen sowie ein jährliches Spielplatzfest.

Wer Spielplatzpate werden will, kann sich bei Ralf Ulrich vom Verein zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen im Jugendzentrum melden (Telefon 250 5000). Ralf Ulrich berichtete anschließend von seiner Aufgabe und verwies auf einen Handzettel zum Thema Spielplatzpaten (**Anlage 3**) und die Internetseite des Vereins unter www.okijusa.de. Dort gibt es weitere Informationen.

Noch nicht alle Spielplätze in Sankt Augustin haben Spielplatzpaten. Nele Jordan und Adell Matysiak stellten die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor, die sich überlegt hatte, wie das KiJuPa bei der Werbung neuer Spielplatzpaten helfen könnte. (**Anlage 4**). Unter anderem soll der vorhandene Handzettel überarbeitet werden und von den Abgeordneten an ihnen bekannte geeignete Personen (z.B. Eltern, Nachbarn oder Lehrer) sowie an Anwohner der von ihnen selbst besuchten Spielplätze verteilt werden.

Das Kinder- und Jugendparlament fasste daraufhin mit 19 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Das Kinder- und Jugendparlament unterstützt die Suche nach Spielplatzpaten und beteiligt sich mit den von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Maßnahmen an der Werbung neuer Spielplatzpaten.

Herr Engels wird alle Abgeordneten zu einer weiteren Sitzung der Arbeitsgruppe einladen, auf der die Änderung des Handzettels sowie die Organisation der Verteilung besprochen werden soll.

Die Arbeitsgruppe hat sich auch mit dem Thema „Spielplatzregeln“ befasst. Die erarbeiteten Regeln wurden von David Schlegel, Julia Hintzen und Louis Mehler vorgetragen (**Anlage 5**).

Das in den Regeln genannte Alter von 16 Jahren wurde ausführlich diskutiert und schließlich so beschlossen, damit auch Jugendliche eine Möglichkeit haben, sich zu treffen. Wichtig sei aber, dass sich alle Besucher, auch die Jugendlichen an die Regeln halten.

Danach fasste das Kinder- und Jugendparlament mit 23 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen folgenden Beschluss:

Das Kinder- und Jugendparlament schlägt der Stadtverwaltung die vorgestellten Spielplatzregeln vor und bittet, diese mit Spielplatzschildern an den Spielplätzen bekannt zu machen.

TOP 6: Naturprojekte für Kinder in Sankt Augustin

Thomas Schwake vom städtischen Abenteuerspielplatz (ASP) an der Wellenstraße in Mülldorf berichtete über die Angebote und Projekte des ASP zum Thema Natur. Er zeigte Bilder vom Knöterichzelt, der Dornröschenhecke, dem Teichbiotop, den Streicheltieren und dem Kaninchenkehege sowie vom Bienenhotel und dem Beobachtungs-Nistkasten. Alle diese Projekte wurden gemeinsam mit den Besuchern des ASP geplant und gebaut.

Er beantwortete die Fragen nach Lage, Größe, Öffnungszeiten und nach weiteren Angeboten des ASP (**Anlage 6**) und berichtete über das ganz neue Projekt in den Gärten der Nationen in Mülldorf. Der ASP habe mit Kindern Hochbeete gebaut, die auch Kindern im Rollstuhl die Mithilfe bei der Gartenarbeit ermöglichen sollten. Kinder, die auf den Rollstuhl angewiesen sind und Interesse haben, ein solches Hochbeet mit zu pflegen, können sich also auf dem ASP melden. Auf dem Gelände gebe es zudem noch freie Gärten, die von Schulen oder Jugendgruppen für ähnliche Projekte genutzt werden könnten.

Samed Erdogan bedankte sich bei Herrn Schwake für den tollen Vortrag. Herr Engels fragte, welche Abgeordneten schon mal an solchen Projekten teilgenommen oder Erfahrungen mit Schulgärten gemacht hätten. Es stellte sich heraus, dass fast alle Schulen Schulgärten haben. Einige sind nur mit Blumen bepflanzt, an anderen wird aber auch Gemüse angepflanzt. Die meisten werden im Rahmen einer Schul-AG oder von OGS-Kindern gepflegt. An der Realschule Niederpleis wird der Garten mit Gartenhäuschen sogar von Klassen für Grillveranstaltungen genutzt.

Im Anschluss berichtete der Leiter des städtischen Büros für Natur und Umweltschutz (BNU), Herr Kasper, über die Angebote des BNU sowie über die Möglichkeiten des BNU, Projekte zum Thema Natur an den Schulen, in Kinder- und Jugendeinrichtungen oder in Jugendgruppen zu unterstützen.

Er berichtete von den Ferienaktionen und einer großen Zahl interessanter Angebote nur für Kinder auch außerhalb der Ferien (z.B. Besuch bei Fledermäusen), sowie von Angeboten für Familien und für Erwachsene. Diese werden jedes Jahr in einem Programmheft veröffentlicht, das auch im Internet unter www.sankt-augustin.de heruntergeladen werden könne. Daneben könne Aktionsmaterial und eine Bücherei des BNU für eigene Natur-Projekte genutzt werden. Solche Projekte würden vom BNU auch begleitet. Ebenso biete das BNU Vorträge für Lehrer oder Erzieher/innen von Kindertagesstätten an (**Anlage 7**).

Das Kinder- und Jugendparlament fasste mit 17 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Das Kinder- und Jugendparlament ruft alle Schulen, Jugendeinrichtungen sowie Jugendgruppen auf, Projekte zum Thema Natur und Umwelt für Kinder durchzuführen und dazu die Erfahrungen des städtischen Abenteuerspielplatzes sowie die Aktionsmaterialien und die Unterstützung des Büros für Natur und Umweltschutz der Stadt Sankt Augustin zu nutzen.

TOP 7: Internetseite des Kinder- und Jugendparlaments

Herr Engels verwies auf die Internetseite des Kinder- und Jugendparlaments unter www.kijupa.de.

Diese Seite müsse überarbeitet werden. In den Osterferien solle es eine Arbeitsgruppe geben, die sich andere Seiten im Internet ansehen und überlegen solle, was auf der KiJuPa-Seite neu gemacht werden müsse. Alle Abgeordneten erhalten hierzu eine Einladung und können sich dann bei Herrn Engels anmelden (klaus.engels@sankt-augstin.de oder Telefon 243 332).

Der Bürgermeister und der Kindersprecher verabschiedeten die Anwesenden und bedankten sich für die gute Mitarbeit.

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 15.05.2014!

Klaus Schumacher, Bürgermeister

Samed Erdogan, Kindersprecher

Klaus Engels, Protokollführer

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Nico Klabunde, GGS Freie Buschstraße Wann wird die Grundschule Freie Buschstraße abgerissen?</p> <p>Die Antwort von Frau Clauß lautete: Noch ist kein Abriss geplant. Der Stadtrat hat beschlossen, an dieser Schule keine neuen Kinder mehr aufzunehmen. Daher habt ihr jetzt auch kein erstes Schuljahr mehr. Auch in den nächsten Jahren gibt es dann keine neuen Schüler, bis ihr alle die Schule verlassen habt. Was dann mit dem Schulgelände passiert muss der Stadtrat erst noch beraten. Das Gebäude wird dann zwar nicht mehr für die Schule gebraucht, aber vielleicht gibt es eine andere Nutzung. Der alte Teil ist denkmalgeschützt und soll auf jeden Fall erhalten bleiben.</p>	FB 5
----------	--	-------------

2	<p>Paul Lange, AEG</p> <p>Am AEG gibt es Teppiche auf den Gängen und in den Klassen. Diese sind staubig und einige Schüler haben Probleme mit Allergien. Können die Teppiche nicht gereinigt werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Es ist nicht unbedingt gesagt, dass die Probleme der Schüler mit einer Allergie an den Teppichen liegen. Es kann auch an der trockenen Heizungsluft liegen, die im Winter mehr Staub aufwirbelt. Wie oft die Teppiche gereinigt werden kann ich nicht sagen. Wir werden nachfragen.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Teppichböden werden 2,5 Mal in der Woche gereinigt. Das bedeutet, dass sie entweder montags, mittwochs und freitags und die Woche drauf dienstags und donnerstags gereinigt werden.</p>	FB 9
3	<p>Hendrik Seifen, Hauptschule Niederpleis</p> <p>Im Park hinter dem Jugendzentrum ist an manchen Orten kein Licht.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Es gibt einige Lampen im vorderen Teil des Parks, im hinteren Teil bisher nicht. Es sind dort auch keine geplant. Wir müssen überlegen, ob die dort notwendig sind. Bisher war uns das nicht bekannt.</p> <p>Die Ergänzung des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Im Park stehen 8 Leuchten. Diese Leuchten sind so verteilt, dass in den dunklen Stunden der Verlauf des Weges gut zu erkennen ist. Eine komplette Ausleuchtung der Parkanlage ist nicht geplant und nicht zwingend notwendig.</p>	FB 7
4	<p>Paul Brock, KGS Hangelar</p> <p>Die KGS in Hangelar hat unten neue Toiletten und oben alte. Wann werden diese erneuert?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete:</p> <p>Wir versuchen das zu machen, was dringend erforderlich ist. Wir haben leider nicht genügend Geld alles zu machen. Was noch funktioniert wird erst später erneuert.</p>	FB 1
5	<p>Kiara Stahl, EGS Hangelar</p> <p>Jugendliche vertreiben uns auf dem Schulhof von der Affenschaukel.</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Während der Schul- und der OGS-Zeit ist der Schulhof kein öffentlicher Spielplatz. Die Betreuungspersonen der OGS dürfen die Jugendlichen also wegschicken. Erst nach 16 Uhr können auch andere Kinder und Jugendliche den Schulhof nutzen. Dann haben alle Kinder gleiche Rechte. Da hilft es, wenn es einen Spielplatzpaten gibt, der dafür sorgen kann, dass alle Kinder zu ihrem Recht kommen. Vielleicht können die Betreuungspersonen aus eurer OGS das zum Teil übernehmen.</p>	FB 5

6	<p>David Schlegel, GGS Hans-Christian-Andersen, Sankt Augustin Ort Nach den Bauarbeiten an unserer Schule steht der Container immer noch auf dem Schulhof und ist uns dort im Weg. Wann wird der abgeholt?</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Der Container wurde noch nicht abtransportiert, da der Ort, wo er hin soll noch nicht dafür bereit ist. Grundsätzlich soll er aber bald weg.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung lautet: Der genaue Zeitpunkt für einen Abtransport steht noch nicht fest. Wir werden die Schulleiterin über den Termin sofort informieren. Sie kann euch dann Bescheid sagen.</p>	FB 5
7	<p>Julia Merten, GGS Pleiser Wald An unserer Schule sind oft Toiletten kaputt und funktionieren nicht.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Bitte sagt den Hausmeistern oder den Lehrern Bescheid, damit das repariert oder der Stadt gemeldet werden kann. Die Hausmeister können nicht immer alles kontrollieren. Manches kann auch nicht direkt repariert werden. Fragt also bitte bei den Hausmeistern nach, wann dies repariert wird.</p>	
8	<p>Hasan Zakari, Hauptschule Niederpleis Die Toiletten der Hauptschule werden immer wieder verschmutzt und bekritzelt.</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Es sind die Schüler selbst, die dies tun. Bitte achtet also selbst darauf, dass eure Klassenkameraden die Toiletten vernünftig benutzen. Wir können keinen zum Aufpassen hinschicken. Im Rahmen unserer Möglichkeiten säubern wir die Toiletten an den Schulen, aber Filzstift zum Beispiel geht oft nur schwer weg.</p> <p>Eine Ergänzung von Herrn Engels lautet: Das Thema der schmutzigen Toiletten hatten wir bereits in der Kinderratssitzung vor zwei Wochen. Ich hatte damals gesagt, es gebe schon einige Ideen und Versuche an den Schulen, wie diese Verschmutzung verhindert werden könnte. Bitte fragt doch mal an eurer Schule nach, was bisher unternommen wurde. Wir können diese Ideen dann in der nächsten Sitzung sammeln und beraten.</p>	FB 9
9	<p>Nele Jordan, EGS Hangelar Wir turnen manchmal in der Hangelarer Turnhalle. Die soll jetzt aber verkauft werden!</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Es gab ein Angebot der Freien Waldorfschule, die Turnhalle zu kaufen und wünschenswerte Reparaturen zu übernehmen. Hier kann die Waldorfschule eventuell mehr machen als die Stadt. Die Stadt hat die betroffenen Schulen und Vereine gefragt, was ihnen an der Halle wichtig ist. Die Waldorfschule will das akzeptieren. Es wird einen Runden Tisch geben, an dem die betroffenen Vereine und Gruppen teilnehmen können und an dem besprochen wird, ob und wie alle die Halle weiter nutzen können. Erst wenn es hier eine Einigung gibt, wird der Stadtrat über einen Verkauf abstimmen.</p>	FB 3

<p>10</p>	<p>Vivian Böhler, GGS Max und Moritz, Menden Der Fahrradständer auf unserem Schulhof an der Mittelstraße hat ein Loch im Dach. Die untergestellten Fahrräder werden bei Regen nass!</p> <p>Die Antwort von Herrn Schumacher lautete: Wir werden nachprüfen, was zu machen ist.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung lautet: Eine Prüfung durch den Bauhof hat ergeben, dass das Dach zu viele Löcher hat und vom Bauhof nicht repariert werden kann. Das Dach muss von einer Firma grundlegend erneuert werden. Da die Stadt Sankt Augustin sich in der Haushaltssicherung befindet, ist dies zurzeit nicht möglich.</p>	<p>FD 5/30</p>
<p>11</p>	<p>Adell Matysiak, KGS Buisdorf Wir wünschen uns mehr Sport- und Spielgeräte für den Schulhof.</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete: In Buisdorf gab es lange Zeit nur einen kleinen Schulhof. Seit etwa vier Jahren gibt es einen großen Schulhof mit zwei neuen Spielgeräten. Neue Geräte können erst als Ersatz für kaputte Geräte kommen. Es gibt ein Ausbauprogramm, in dem jedes Jahr festgelegt wird, welcher Spielplatz und welcher Schulhof in Sankt Augustin neue Geräte bekommt.</p>	<p>FB 5</p>

Anlage 2: Fragen und Antworten aus der Zettelbox der 44.KiJuPa-Sitzung

1.	<p>Alexander Tegtbauer, EGS Hangelar</p> <p>Der Spielplatz an der Humperdinckstraße in Hangelar braucht neue Spielgeräte.</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Leider hat die Stadt Sankt Augustin nicht genug Geld, alle Spielplätze regelmäßig mit neuen Spielgeräten auszustatten. Daher können nur die Geräte erneuert werden, die kaputt sind, oder bei denen eine Unfallgefahr besteht. Allen Spielplätze und Schulhöfe werden wöchentlich kontrolliert, ob sie noch in Ordnung sind. Einmal im Jahr prüft der TÜV (Technischer Überwachungsverein) die Spielgeräte. Danach wird festgelegt, welche Spielgeräte ausgetauscht werden müssen. Dieser Spielplatzbedarfsplan wird dann im Jugendhilfeausschuss verabschiedet und im folgenden Jahr umgesetzt.</p>
2.	<p>Paul Lange, Albert-Einstein-Gymnasium</p> <p>In Sankt Augustin sollte eine Kletterhalle entstehen.</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Eine Kletterhalle kann die Stadt Sankt Augustin leider nicht selbst bauen und betreiben, dies kann nur eine private Firma. Es gibt einen privaten Klettergarten in Sankt Augustin (www.waldklettergarten-sanktaugustin.de) sowie eine öffentlich zugängliche Kletterwand auf dem rückwärtigen Schulhof der Grundschule in Sankt Augustin Ort, Pauluskirchstraße 1a (offen nach 16 Uhr oder an Wochenenden). Kletterhallen gibt es z.B. in Troisdorf und Köln.</p>
3.	<p>Paul Lange, Albert-Einstein-Gymnasium</p> <p>Die Handynutzung sollte in der Pause erlaubt werden.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Dies kann nur an eurer Schule selbst entschieden werden. Wendet euch mit eurer Bitte deshalb an eure Lehrer und den Schulleiter.</p>
4.	<p>Sophia Parmar, Albert-Einstein-Gymnasium</p> <p>Ich/meine Klasse möchte, dass in Birlinghoven ein Supermarkt hinkommt.</p> <p>Die Antwort des Fachbereichs Stadtplanung lautet:</p> <p>Ein Supermarkt für Birlinghoven wird schon seit einiger Zeit geplant. Es gibt eine Firma und eine Bäckerei, die den Markt betreiben wollen, und einen Investor, der den Bau bezahlen will. Offen ist bisher noch die Frage der Zufahrt. Hier muss erst der Bebauungsplan geändert werden. Dies wird noch ein paar Monate dauern. Danach kann der Supermarkt gebaut werden.</p>

5.	<p>Ben Müller-Hirschmann, GGS Hans-Christian-Andersen, Sankt Augustin Ort</p> <p>Bei uns in der Schule sind die Bodenbilder nicht mehr sichtbar. Wir können damit nicht mehr spielen.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Bodenbilder auf Ihrem Schulhof werden im Zusammenhang mit der Erneuerung des Schulhofes wieder neu gemacht. Das ist für übernächstes Jahr vorgesehen.</p>
6.	<p>Mika Linden, KGS Buisdorf</p> <p>Ich wollte fragen, wann der TUS Buisdorf einen Kunstrasenplatz bekommt?</p> <p>Die Antwort der Sport- und Bäderverwaltung lautet:</p> <p>Es war bisher vorgesehen, den Aschenplatz in Buisdorf zu sanieren. Der TuS Buisdorf möchte anstatt dessen im Jahr 2014 selber mit städtischen Zuschüssen und Sponsorgeldern einen Kunstrasenplatz bauen. Die Angelegenheit muss noch geprüft werden, bevor darüber entschieden werden.</p>
7	<p>Louis Mehler, GGS Hans-Christian-Andersen, Sankt Augustin Ort</p> <p>Meine Frage ist, was passiert mit dem Schwimmbad an unserer Schule?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Verwaltung prüft derzeit alternative Nutzungsmöglichkeiten für das Schwimmbad. Über die Details werdet ihr informiert, sobald das Ergebnis der Prüfung abgeschlossen ist</p>
8	<p>Antonia Hesse, GGS Hans-Christian-Andersen, Sankt Augustin Ort</p> <p>Ich wollte fragen, ob wir neue Toiletten in der Turnhalle kriegen können?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Stadt Sankt Augustin befindet sich in der Haushaltssicherung. Daher können nur die zwingend notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Für neue Toiletten in der Turnhalle steht zurzeit leider kein Geld zur Verfügung.</p>
9	<p>David Schlegel, GGS Hans-Christian-Andersen, Sankt Augustin Ort</p> <p>Die Toiletten der OGS sind sehr verschmutzt, wäre es möglich dass die Toiletten renoviert werden?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Toiletten werden täglich gereinigt. Damit die Toiletten auch sauber bleiben, könnt Ihr mithelfen, indem alle darauf achten, die Toiletten sauber zu verlassen</p>

10	<p>Nico Klabunde, GGS Freie Buschstr.</p> <p>Während der OGS Zeit wird bei uns immer die Schule dreckig gemacht,</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Es wird auch dort täglich gereinigt. Ihr könnt mithelfen, dass die Schule nicht so dreckig gemacht wird, indem alle auf die Sauberkeit achtet, also z.B. den Dreck von den Schuhen abstreifen, den Ranzen nicht gegen die Wände schlagen, den Müll in Müllbehältern entsorgen u.ä.</p>
11	<p>Mika Linden, KGS Buisdorf</p> <p>Ich wollte sagen, dass Jugendliche unseren Schulhof beschmutzen.</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Zunächst einmal sollten ihr in solchen Fällen immer direkt den Hausmeister oder die Hausmeisterin informieren, damit er oder sie den Schmutz oder die Scherben beseitigen kann. Auf die Jugendlichen selbst kann man Einfluss nehmen, wenn man sie auf frischer Tat erwischt und sie freundlich aber bestimmt auf ihr Fehlverhalten aufmerksam macht.</p> <p>Vielleicht habt ihr in der Klasse aber auch weitere Ideen. Ihr könnt zum Beispiel im Unterricht Plakate schreiben und aushängen, in denen ihr die Jugendlichen bittet, euren Schulhof sauber zu halten.</p>
12	<p>Paul Lange, Albert-Einstein-Gymnasium</p> <p>Die Schultoiletten sollten ausgewechselt werden.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Eine Sanierung der Toilettenanlagen ist vorgesehen, der Zeitpunkt steht aber noch nicht fest.</p>